

Interessenvertretung

deutscher Unternehmen bei den
Institutionen der Europäischen Union

„Vermutlich hat Lobbyismus in Deutschland im Gegensatz zu den USA ein so schlechtes Image, daß man sich nicht offen zu dieser Form der Interessenvertretung bekennt. Andererseits benötigt die Legislative in einer immer differenzierter werdenden Ökonomie Informationen über Produktionsprozesse und Dienstleistungs-details. Die Betriebswirtschaftslehre muß sich deshalb nicht nur mit dem Problem der Kundenkommunikation befassen, sondern darüber hinaus auch verstärkt um die Kommunikation mit der Legislative bemühen.“ (1997)

Prof. Dr. Elmar Helten

Präsident Bayerisches Finanz Zentrum e.V.,
Emeritus am Institut für Betriebswirtschaftliche Risikoforschung und
Versicherungswirtschaft (INRIVER)
an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Mit seiner Dissertation „Interessenvertretung deutscher Unternehmen bei den Institutionen der Europäischen Union“ legte Klemens Joos im Jahr 1997 die weltweit erste wissenschaftliche Arbeit zu diesem Themenbereich vor. Gemäß eines organisationswissenschaftlichen Ansatzes entwickelt er darin auf Basis betriebswirtschaftlicher Determinanten ein grundlegendes Gesamtmodell zur Strukturierung einer effektiven und effizienten Interessenvertretung bei den Institutionen der EU.



Klemens Joos

Interessenvertretung deutscher Unternehmen bei den Institutionen der EU

Klemens Joos

Interessenvertretung

deutscher Unternehmen bei den
Institutionen der Europäischen Union

Nachdruck der 1. Auflage 1997

